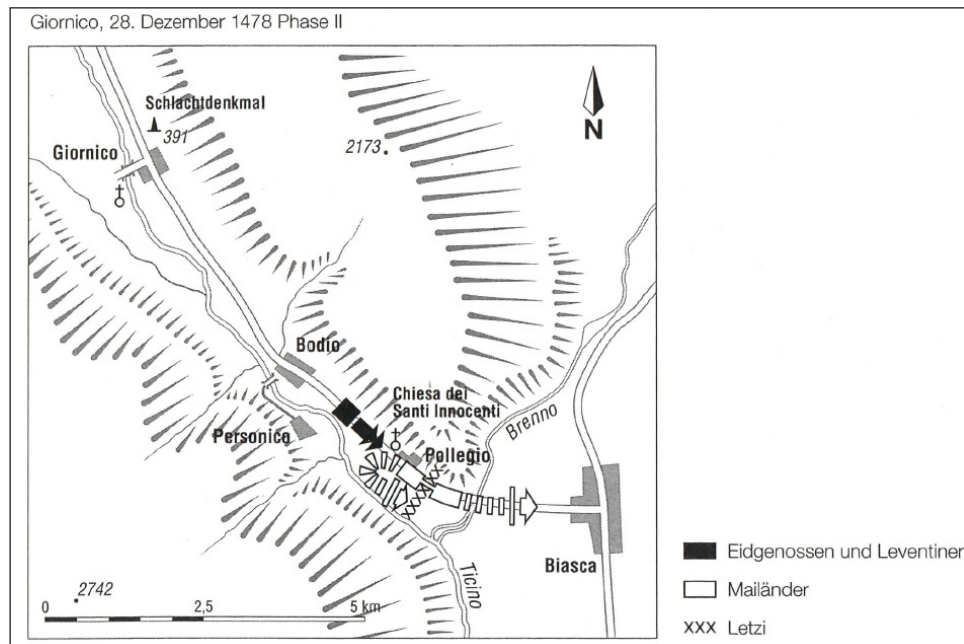




Giornico 1478



Ursache: Streit um den Besitz des Leventinatals und damit einhergehende Privilegien

Akteure:  Eidgenossen <->  Herzog von Mailand

Mittel: 175 Eidgenossen, unterstützt durch 400 Leventiner
10'000 Truppen des Mailänder Herzogs

Verluste: Ca. 1400 Mailänder, 60 Leventiner

Hintergrund:

1403 schlossen die Urner Talschaften ein Bündnis mit der Leventina ab und weiteten so ihren Einfluss auf der Gotthardsüdseite aus. Dabei gerieten sie unweigerlich in Streitigkeiten mit dem Herzog von Mailand, der 1422 die mit den Urnern verbündeten Eidgenossen bei Arbedo schlug und den territorialen Ambitionen für einige Jahrzehnte ein Ende setzte. Nach einer neuerlichen Niederlage gegen Mailand 1449 schlossen die Eidgenossen mit den mächtigen Norditalienern Frieden. 1466 gab Herzog Galeazzo Maria Sforza die mailändischen Besitzansprüche auf die Leventina offiziell auf und versprach, sie an die Eidgenossen abzutreten, was er jedoch nicht tat.

Ablauf der Schlacht:

Im November 1478 unternahmen die Eidgenossen unter Urner Führung einen neuen Zug in den Süden und belagerten das Mailand zugehörige Bellinzona, das sie jedoch nicht einzunehmen vermochten. Der Mailänder Herzog entsandte eine Armee von rund 10'000 Mann in die Magadinoebene, um den Aktionen der Schweizer nachhaltig ein Ende zu setzen. Als seine Truppen am 16. Dezember 1478 eintrafen, hatte sich der Grossteil der eidgenössischen Verbände jedoch bereits über den Gotthard zurückgezogen. Zurück blieben lediglich einige hundert Schwyzer, die von lokalen Milizen unterstützt wurden. Als die Mailänder durch das enge Tal den Ort Giornico passierten, entschieden sich diese zum Angriff auf die Übermacht. Die in einer kilometerlangen, nur wenige Mann breiten Formation marschierenden Mailänder wurden im hohen Schnee durch die Angreifer fixiert und geradezu massakriert, ohne dass sie grossen Widerstand aufbauen konnten. Die überlegene Mailänder Kavallerie und Artillerie kam aufgrund der widrigen natürlichen Verhältnisse nicht zum Einsatz.

Gründe für den Erfolg:

Keinen Widerstand erwartend, hatte der Mailänder Herzog seinen Truppen die Durchquerung der Leventina in Richtung Gotthardpass befohlen. Seine Absicht, an der aufrührerischen Bevölkerung und an den übergriffigen Eidgenossen ein Exempel zu statuieren, scheiterte einerseits an der kompletten Einschränkung seiner Manöverfähigkeit, andererseits war das Gespür der Schweizer für wirkungsvolle Hinterhalte ausschlaggebend. Der Sieg bei Giornico führte dazu, dass die Leventina dauerhaft in eidgenössischen Händen blieb.

Quiz: Welchen taktischen Fehler begingen die Mailänder?

Antwort: Die Eigenossen erbeuten neben den reichen Schätzen und mitgebrachten Kunstgegenständen Karls des Kühnen den Grossteil seiner unversehrt gebliebenen Feldartillerie.